

wahrter Briefe von Luise Mühlbach, folgenden Inhalts: „Theuerste Frau! Obwohl es schon Mitternacht ist, muß ich Ihnen doch noch meinen schönsten Dank und meine volle Freude über Ihr wunderbar reizendes Spiel sagen. Sie waren ebenso graziös als liebenswürdig leichtfertig, ebenso übermütig als noble (!) und elegant. Unter ihren Händen ist die Clotilde wirklich zu einer liebenswürdigen Pariserin geworden — was sie also ohne Agnes' Spiel nicht gewesen wäre! — Ich danke Ihnen tausendmal.“ Später folgen die klassischen Zeilen: „Ueberhaupt glaube ich, daß das kleine Stück sich mit jeder neuen Vorstellung besser beim Publikum einbürgern wird. Je öfter es gegeben wird, desto mehr wird es ziehen.“

Im Sommer 1857 gönnte sich Agnes seit Jahren die erste größere Erholung. Ihre Gesundheit ließ damals viel zu wünschen übrig, und der Arzt empfahl dringend eine Luftveränderung. Da die Posse während des Sommers (an der Sommerbühne) ganz vorwiegend herrschte, so war Agnes von Berlin jetzt abkömmlich. Keineswegs aber reiste sie direkt ins Bad, sondern begann ihre „Erholung“ mit einem Gastspiel in Pest und Wien. In Wien forderte der Häuptling der Claque 80 fl. von der berühmten Künstlerin, falls sie Beifall erleben wolle. Agnes Wallner lehnte stolz ab, obwohl sie zuverlässig hörte, daß sehr berühmte Künstler der Wiener Claque Tribut gezahlt hätten.

Aus den Stößen von Berichten, die uns auch über diese Gastspielreise vorliegen, heben wir nur wenige hervor; so den der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ vom 1. August 1857: „Vor kurzem machte Frau Wallner eine Gastspielreise über Pest, Wien u. s. w., wo sie dem in Berlin gegründeten Ruhm neue Ausbreitung errang. Zu ihren Berliner Rollen (in den beiden Stücken von Dumas) hat sie hier die „Grille“ hinzugefügt, die durch ihr Spiel zuerst in Pest Sensation machte.“ Das Vorbild als „Grille“ war für Agnes die reizende unvergessene Friederike Goßmann, spätere Gräfin Prokeſch-Osten.

In Wien, wo die Dame eine Reihe von Gastspielen am Karltheater gab, schreibt Saphir über ihre Marguerite: „Frau